



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

S.: Der neue Bädeker für Oesterreich und Süd-Deutschland.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

sich noch in keinem Frühjahr — ja, wir sind noch im Winter — so früh geöffnet haben wie dieß Mal, Kopf an Kopf gedrängt voll. Auf der linken Seite standen die Truppen vom Bahnhof bis zum Palais, ein Detachement von jeder Compagnie sämmtlicher Regimenter, ohne Gewehr, nur mit der Seitenwaffe, die Musikcorps an der Spitze, die Offiziere, selbst die dienstfreien, auf dem rechten Flügel. Auf der rechten Seite hatte das Publikum Platz genommen; Tribünen und improvisirte Sitzplätze waren zu hohen Preisen abgegeben, selbst die Dächer hatten ihre Ausnützung gefunden.

Unter den ununterbrochen sich fortsetzenden Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz“ und dem Hurrah der Menge fuhren die beiden Kaiser hindurch. Freudig erglänzte das Antlitz Kaiser Wilhelms, als er diese Theilnahme der Bevölkerung wahrnahm; freundlich grüßte und dankte er nach allen Seiten. Die neugierige und froh bewegte Menge ließ sich bald nicht mehr zurückhalten und drängte sich dicht an die Wagen heran, so daß der Zug auf der zweiten Hälfte des Weges langsamer fahren mußte. Es ist in der That eine wohlthuende und viel versprechende Wahrnehmung, zu sehen, daß das Volk das Verständniß für den Werth dieser Freundschaft der beiden Reiche hat und sich über dieselbe freut.

Unter dem Donner der Geschütze auf den Bastionen der Peter-Pauls-Festung drüben auf dem andern Ufer unseres noch zugefrorenen Nema-Stromes, gegenüber dem Winterpalais, betrat Kaiser Wilhelm die gastlichen Räume des Palastes. Hier hatte eine Compagnie vom Preobraschenski'schen Garderegiment mit Fahnen und Musikcorps die Ehrenwache gegeben, auf dem Warschauer Bahnhof war es in gleicher Weise eine Compagnie vom Kaluga'schen Infanterieregiment des deutschen Kaisers und Königs von Preußen gewesen. Der Großfürst Nikolai, der dem Zuge vorausgeeilt war, stattete auch hier wieder selbst den Rapport ab. Die erste Mittagstafel war Familiendiner im Winterpalais. Abends war die Stadt glänzend illuminirt. Ein schöner Tag in der friedlichen Geschichte Deutschlands und Rußlands. \*)

## Der neue Bädeler für Oesterreich und Süd-Deutschland.

Es mag noch heute für manche Kreise ein Ereigniß sein, wenn der neue Gothaische Almanach ausgegeben wird, viel wichtiger aber und in dieser Zeit der allgemeineren Reiselust von viel weiterreichender Bedeutung ist es sicherlich, wenn das rothe Buch, welches schon Hunderttausenden ein nützlicher und zuverlässiger Reisebegleiter gewesen ist, in verjüngter Gestalt der Touristenwelt sich darbietet.

\*) Die weiteren Berichte unseres Correspondenten, welche ein vollständiges Bild der Kaiserwochen in Petersburg geben sollten, sind leider bis heute ausgeblieben. D. Red.

„Alle Wege führen nach Wien“; so wird im bevorstehenden Sommer die allgemeine Lösung heißen, und auch von den Badereisenden und Gebirgswanderern wird ein großer Theil bei der Entwerfung seiner Reisepläne dem magnetischen Zuge nach der Donau nicht widerstehen können. Für sie Alle steht die 16. Auflage von Bädeler's Süd-Deutschland und Oesterreich (mit 27 Karten und 36 Plänen; Preis 2 Thlr.) schon bereit.

Nachdem schon längst die Theilung des ursprünglichen „Deutschland und Oesterreich“ in zwei Bände nöthig geworden, war in letzter Zeit der erste derselben, den Süden und Westen unseres Sprachgebiets enthaltend, so bedeutend angeschwollen, daß schon vor einem Jahre, bei Bearbeitung der 15. Auflage, eine andere Vertheilung und Anordnung des Stoffs erforderlich wurde, bei welcher das ganze Rheingebiet unterhalb Mainz in den zweiten Band, „Mittel- und Nord-Deutschland“, verpflanzt werden mußte. Trotzdem, und obgleich jede nicht ganz nothwendige Angabe, jede nicht rein sachliche Bemerkung dem Rothstift verfiel, wuchs der Umfang von XXII und 474 Seiten in der 14. Auflage auf XVI und 528 Seiten in der 15. vom Jahre 1872. Jeder einzelne Abschnitt des Alpengebiets zeigte sich um mindestens einen Viertelbogen, Baiern und die Stadt Wien um je einen halben Bogen vermehrt, und der größte Theil des Elsaß war neu hinzugekommen. Neben den 21 Karten und 30 Plänen, welche die 14. Auflage von 1870 gebracht hatte, erschienen als neue Beigaben 6 Karten (Taunus, Odenwald, Haardt, südliche Vogesen, Borsarlberg mit Bregenzer Wald und Gardasee) und die Pläne von Darmstadt, Ischl, Mannheim, Meran und Reichenhall.

Die vorliegende 16. Auflage hat den Plan der 15. beibehalten, aber auf jeder Seite Verbesserungen und Zusätze beigebracht. Für die Sorgfalt der Arbeit spricht z. B. die große Bereicherung der Angaben über Süd-Tirol, oder auch der Umstand, daß die Zahl der angeführten Gasthäuser in Wien, welche schon 1872 eine Vermehrung zeigte, in der dießjährigen Auflage um ein volles Duzend gesteigert worden ist, während gleichzeitig zwei von den früher aufgeführten Hôtels ihr Sternchen verloren haben. Die Bearbeitung der Kunstschätze an den Haupt-Sammelpunkten für solche, wie Wien, München, Nürnberg, Karlsruhe, Frankfurt, verräth die Hand ausgezeichneten Fachkennner. Der Umfang ist abermals um mehr als einen Bogen gewachsen; zu den Karten sind solche von der Umgebung Münchens, vom bairischen Wald und drei Karten vom Lauf der Donau (Passau-Strudel, Strudel-Wien, Wien-Pesth); zu den Plänen die von Karlsbad, Konstanz, Rissingen, Preßburg und Ulm neu hinzugekommen. Auch in den früheren Kunstbeilagen sind, wo es nöthig war, Nachträge und Veränderungen eingetragen. So bietet der Plan von Wien im Bereiche des Praters und der ehemaligen Glacis dießmal ein ganz andres Bild.

Für diejenigen, welche die westliche Hälfte des hier bearbeiteten Gebiets nicht berühren, ist „Oesterreich-Ungarn“ (mit 13 Karten und 12 Plänen; Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.) besonders zu haben.

So wird die unparteiische Zuverlässigkeit der Angaben, die sachverständige und einsichtige Kritik bei der Auswahl und Beurtheilung des Sehenswerthen, und die Abrundung, Klarheit und zugleich Enthaltensamkeit der Darstellung dem Buche seine zahlreichen alten Freunde erhalten und viele neue gewinnen.

S.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. S. Verbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.